Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 63 (1985)

Heft: 3

Rubrik: Leserstimme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Susanne, KWS-Schülerin, Lorrainestrasse 12, 3013 Bern
(Neuenschwander Ueli, Wüthrich Kurt)

Doppelmitgliedschaft

Flückiger Erich, Hochbauzeichner, Hangweg 100, 3028 Spiegel
(Sektion Interlaken)

Leserstimme

Armes Wild durch böse Skitourenfahrer?

Als Auftakt zum Jubiläum «100 Jahre Wintersport» werden in Zeitungen und im Radio Alarmrufe laut für besseren Schutz der Landschaft, des Jungwaldes und des Wildes (Hase, Reh, Hirsch, Gemse, Schneehühner). Man ist erfreut und denkt: Endlich! Eifrig wird nun nach den Schuldigen und Verursachern der entstandenen Schäden gesucht, und tatsächlich hat man sie gefunden: Es sind die bösen Skitouren-, Neuschnee- und Variantenfahrer! Und schon werden *Fahrverbote* für Skifahrer in den noch nicht vermechanisierten und präparierten Gebieten verlangt und aufgestellt. Jetzt gibt es nur eines: Skitourenfahrer, wehrt Euch vehement! Ihr, die Ihr meistens nur an Sonn- und Samstagen still Eure Aufstiegsspur ins Gelände legt und abseits vom Pistenrummel Eurem Gipfel zustrebt und dann durch nichtpräpariertes Gelände abwärtsschwingt! Gerade Euch schiebt man nun von der Skirummel-Lobby und von anderen Seiten her den Schwarzen Peter zu. Man wirft Euch in den gleichen Topf wie die sogenannten Variantenfahrer, die sich mit Skiliften und Bahnen täglich mehrmals in die Höhe baggern lassen, um dann möglichst direkt die Talstation über naheliegendes, unberührtes Gelände zu erreichen.
Wir Tourenfahrer mit Steigfellen und Rucksack haben aber mit letzteren das Heu nicht auf der gleichen Bühne, trotzdem wir für sie Verständnis haben. Wo aber, muss man sich fragen, ist denn der Schwarze Peter zu suchen? Lassen wir zuerst mal die Skiplausch-Reklame sprechen. Aus bald jedem Wintersportort tönt es: 40, 60, 80 km präparierte Pisten, soundso viele Lifte und Bahnen, Heliflüge auf Gipfel, Pisten durch Waldschneisen, schöne Loipen durch Wälder und ... und! Der Lärm des ganzen Rummels, der Pisten- und Loipenfahrzeuge, die zudem oft noch nachts mit Scheinwerfern arbeiten, wird bescheiden verschwiegen. Höchstens wird noch betont, dass dies alles ab Mitte Dezember bis in den April hinein funktioniere! Ich möchte dies noch mit einigen Zahlen belegen (gemäss Schweiz. Verkehrszentrale): Es gibt in der Schweiz 7000 km präparierte Abfahrtspisten, 3000 km präparierte Loipen, 1000 km gespurte Skiwege und rund 3000 km Transportanlagen (Skilifte, Luft- und Standseilbahnen). Total 14000 km. Das ist ein Drittel des Erdumfanges. Man nimmt an, dass bis rund 250 m beidseits dieser Anlagen das Wild irgendwie gestört wird: bei der Ruhe, beim Einstand oder bei der Futtersuche, den ganzen Winter lang! 500 m Breite bei 14000 km Länge ergibt eine Störzone von 7000 km². Also ein Sechstel der ganzen Schweiz! Konzentriert auf die schönsten Erholungsgebiete in den Voralpen und Bergregionen. Wild- und Landschaftsschutz sind wichtig, ja dringend! Die Probleme sind vielgestaltig. Aber ich muss mich hier auf die Probleme des Skifahrens abseits des Pistenrummels beschränken. Hiezu einige weitere Zahlen aus offiziellen Angaben: 85 Millionen Fahrgäste werden pro Winter (1983/84) durch Skilifte und Bahnen in die Höhe geführt. Die Anlagen sind bereit, pro Stunde über eine Million und in 5 Stunden die gesamte Schweizer Bevölkerung hochzuschleppen, um sie auf die Skipisten und Loipen loszulassen. Man stelle sich daneben 40000 Skitourenfahrer mit Steigfellen und Rucksäcken vor. Auf einen diesen Tourenfahrer im Pulverschnee trifft es über 2000 auf dem Pistenbetrieb. 85000000 gegen 40000 =

Albert + Beat Zbinden Sanitäranlagen + Spenglerei
Eidg. dipl. Sanitär-Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro
3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15

1:2125. *Frage:* Wer stört, schädigt oder vertreibt oft zu qualvollem Tod die Rehe, Hirsche, Hasen und Gemsen usw., und wer hat jedes vernünftige Mass verloren und begeht Frevel an Wald und Erholungslandschaft? Und wer hat das Wild aus seinen früheren Lebensräumen und Einständen vertrieben? Und wer hat die ehemaligen Skipioniere und heutigen Tourenfahrer aus den schönsten Skigeländen weggeekelt? Sind dies die Tourenfahrer oder die 7-Milliarden-Skilobby? Wobei letztere auch heute noch betont: Ein angemessener Weiterausbau der heutigen Transportanlagen, Skisportmöglichkeiten und Hotellerie ist notwendig und erwünscht. Und wie tönte es z. B. am 28. Dezember 1984 aus dem Radio? Im Wallis sei es im Jahr 1984 trotz Bremsversuchen aus «Bern» gelungen, drei oder vier sehr leistungsfähige Anlagen zu erstellen! *A. Meyer*

Sektionsnachrichten

Änderung der Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp

Im Zuge einer normalen, periodischen Überprüfung wird demnächst die Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp überarbeitet. Als dringende Massnahme hat der Sektionsvorstand mit sofortiger Wirkung deren Artikel 9 wie folgt geändert:

Art. 9: Aus feuerpolizeilichen Gründen sind in der ganzen Hütte

– *offene Feuer* (Kerzen, Feuerstelle in der Küche usw.),

– das *Herumtragen brennender Petrollampen* und

– das *Rauchen*

verboten.

Der Haupthahn an der Gasflasche ist beim Verlassen der Hütte zu schliessen.

Der Hüttenchef sorgt für einen entsprechenden Anschlag in der Hütte.

Namens des Sektionsvorstandes:
Karl Hausmann

Protokoll

der Sektionsversammlung vom Mittwoch, 9. Januar 1985, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos.

Vorsitz: Präsident Charly Hausmann

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der SV vom 7. November 1984

Dieses wird genehmigt mit bestem Dank an den Verfasser Franz Byland.

2. Mutationen

Folgende Todesfälle sind zu verzeichnen: Hugo Schweingruber, E 1924, gest. am 31. 12. 1984; Fritz Bögli, E 1925, gest. 1. 1. 1985; Fred Rickli, E 1928; Jean Fred. Wagniere, E 1934; Walter Nussbaum, E 1953, gest. 12. 12. 1984; Hans Kurth, E 1954; Erwin Studer, E 1954, gest. 2. 1. 1985; Berta Burri, E 1956; Urs Gränicher, E 1966, gest. 18. 11. 1984; Heinrich Vopava, E 1971, gest. 5. 10. 1984.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Clubmitglieder.

Es wird über die Neueintritte und Übertritte aus der JO der in den CN publizierten Bewerber abgestimmt: das absolute Mehr wird erreicht. Die anwesenden neuen Mitglieder werden vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen und mit grossem Applaus von der Versammlung begrüsst. Der Präsident fordert sie auf, möglichst schnell an einer Tour teilzunehmen. Der Zeitpunkt für Frondienste werde später bekanntgegeben!

3. Änderung des JO-Reglementes

Das aus dem Jahre 1960 stammende Reglement wurde 1975 geringfügig abgeändert. Auch heute geht es nur um eine kleine Änderung: ein Bewerber soll zukünftig erst definitiv JO-Mitglied werden, wenn er an drei JO-Touren und nicht wie bisher nur an einer Tour teilgenommen hat. Nachdem der JO-Chef keine Einwände vorzubringen hat, wird abgestimmt, und die Änderung einstimmig gutgeheissen.

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Veteranenehrung anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Dezember 1984 hat grosszügige Spenden gezeitigt: Jungveteranen (25 Jahre) Fr. 2500.– (für Beleuchtung Windegghütte); CC-Veteranen (40 Jahre) Fr. 3900.– (für Solaranlage Wildstrubelhütte); 50jährige Mitgliedschaft Fr. 1300.– (für Gewässerschutzmassnahmen bei der Windegghütte); 60jährige Mitgliedschaft Fr. 1200.– (für Gaulihütte, als Erinnerung an Touren vor 60 Jahren).

Dann macht Charly Hausmann auf Veran-